



Letzte Rheinmühle bei Ginsheim

Die beiden Müller im Groß-Rhein vor der Schiffmühle 1925

Liebe Mitglieder
und liebe Freunde unseres Schiffsmühlenvereins,

erfreulicherweise kann ich Ihnen berichten, dass es mit unserem Vorhaben recht zügig weitergeht. Ja, es geht nicht nur zügig weiter, sondern wir **müssen** kräftig weiter arbeiten.

Vor wenigen Wochen hatten wir hohen Besuch von der Stiftung Flughafen. Der Geschäftsführer Bernd Abeln und der Beisitzer Ernst Höhmann wollten sich vor Ort über den Stand der Dinge informieren. Lesen Sie hierzu die nächste Seite.

Hierbei wurde eine Terminvorgabe besprochen, die bereits in dem Schreiben der Stiftung vom 10. Mai 2010 genannt ist: Wir müssen im 1. Halbjahr 2011 mit dem Bau beginnen! Und zuvor muss die Finanzierungsfrage gelöst sein.

Dann kam in dem Gespräch noch eine Anmerkung von Bürgermister Richard von Neumann hinzu: Ginsheim feiert im nächsten Jahr seine 1125-Jahr-Feier. – Da war uns natürlich sofort klar, welcher Wunsch hinter dieser Bemerkung steckte.

So wird es Sie sicher nicht verwundern, wenn wir in dieser Ausgabe überwiegend über unsere Ideen sprechen, mit deren Umsetzung wir uns bestimmte Einnahmen versprechen.

Auch sind im Vorfeld der Realisierung schon bestimmte Vorbereitungen zu treffen, bei denen wir gerne Hilfe in Anspruch nehmen. Lesen Sie diese Ausgabe durch, und Sie werden wissen, worum es im Einzelnen geht.

Auch **Sie** – und **speziell Sie** – dürfen sich angesprochen fühlen. Kaufen Sie zum Beispiel ein Teil der Mühle, oder helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten, oder werben Sie neue Mitglieder oder ... oder Jede noch so kleine Hilfe ist sehr willkommen und hilft uns weiter.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und grüße Sie im Namen des gesamten Vorstandes recht herzlich

Glück zu!
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Herbert Jahn'.

**Wir sind ein gemeinnütziger Verein.
Alle Spenden und Beiträge können
steuerlich geltend gemacht werden.**

Besuch von der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main

Es hat sich ja inzwischen herumgesprochen, dass die „Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region“ unser Projekt mit einem sehr hohen Betrag unterstützt. Ja, es ist sogar so, dass das Projekt ohne diesen Sponsor überhaupt nicht hätte gestartet werden können.

Am 24. Juni 2010 haben uns der Geschäftsführer der Stiftung, Bernd Abeln, und der Beisitzer Heinz Höhmann besucht. Sie wollten sich vor Ort ein Bild über den Stand der Vorbereitungen machen, weswegen bei dem Gespräch auch die Gemeinde vertreten sein sollte. Somit kam ein größerer Gesprächskreis zusammen. Außer den beiden Genannten waren anwesend: Bürgermeister Richard von Neumann, die beiden Bereichsleiter Andreas Klopp und Otmar Weiler, dazu Architekt Gerhard Heidacker, Holzbaufachmann Michael Anspach sowie Herbert Jack und Klaus Wolf von unserem Verein.

Insbesondere ging es um die Finanzierung, den Stand der Genehmigungen, das Engagement der Gemeinde sowie allgemeine Sachstandsfragen.

In der Finanzierungsfrage kam das Projekt natürlich durch die großzügige Erweiterung der Spendenzusage durch die Stiftung Flughafen einen sehr großen Schritt weiter. Hinzu kamen in der letzten Zeit ein paar kleinere Spenden, so dass die Finanzierungslücke auf nunmehr ca. 90.000 Euro vermindert werden konnte. Der Vorstand ist guter Hoffnung, dass etwa die Hälfte dieses Betrages durch verschiedene Aktionen bis zum Jahresende aufgebracht werden kann. Für den verbleibenden Rest kann die Aufnahme von Darlehen in Betracht gezogen werden.

Herr Abeln brachte nochmals intensiv in Erinnerung, dass die Geldzusagen der Stiftung an die Bedingungen geknüpft sind, dass die Gesamtfiananzierung sichergestellt wird, und dass im 1. Halbjahr 2011 mit dem Bau der Schiffsmühle begonnen wird.

Weiterhin legte er uns dringend ans Herz, umgehend die für den Bau erforderlichen endgültigen Genehmigungen einzuholen.

Erfahrungsgemäß kann dies einige Monate in Anspruch nehmen, und der Bau darf nicht durch fehlende Genehmigungen verzögert werden. Dieses Verfahren wird also in wenigen Wochen gestartet, wobei die Gemeinde bereits im letzten Jahr mit Zustimmung der Gemeindevertretung zugesagt hat, dass sie die erforderlichen Schritte unternimmt. Eine sehr wertvolle Unterstützung für den Verein!

Gerhard Heidacker und Michael Anspach erläuterten einige technische Details der Anlage, bevor man sich zu einem „Treffen am Liegeplatz“ im kleinen Rahmen aufmachte. Vor Ort konnten sich die beiden Besucher ansehen, in welchem Umfeld sich die Schiffsmühle befinden wird.

Wir haben aus dem Treffen die Aufgabe mitgenommen, insbesondere die Finanzierungsfrage besonders intensiv anzugehen. Hierfür sind bereits Aktionen geplant, von denen einige in dieser Ausgabe der Schiffsmühlen-Info genannt werden.

Weiterhin müssen innerhalb der nächsten Wochen die letzten technischen Fragen geklärt werden. Dies ist recht zeitintensiv, da die Vorgaben der Mühlenbauer und der Schiffsbauingenieure mit den Details der Holzbauer und des Architekten exakt aufeinander abgestimmt werden müssen. - Man stellt sich als Laie kaum vor, mit welchen Details die Vorstandsmitglieder hier konfrontiert werden!

Nach Klärung dieser Einzelheiten wird dann die Gemeinde bezüglich der Genehmigungen aktiv, und zeitgleich wird unser Mitglied Klaus Rohde die statischen Berechnungen erstellen.

Der Vorstand ist guten Mutes und auch voller Motivation, dieses Projekt zu stemmen. Zumal wir wissen, mit welchem großem Zuspruch dieses Projekt in der Bevölkerung verfolgt wird. Nicht zuletzt wissen wir aus der Erfahrung, dass wir besonders von unseren Mitgliedern, aber auch von weiteren Personen, hilfreiche Unterstützung bekommen. Die wir auch sehr brauchen!

Also nochmals: Glück zu!

Spenden Sie „Ihr“ individuelles Mühlenteil

Möchten Sie, dass eines Tages Ihre Kinder und Enkel wissen, wie **Sie** den Bau der Schiffsmühle unterstützt haben? Möchten Sie Ihrer Familie und Ihren Freunden zeigen können, wo **Ihr** Mühlenteil installiert ist?

Gerne geben wir Ihnen Gelegenheit hierzu. Zugegeben: nicht ganz uneigennützig.



Wir bieten Ihnen an, ein Fenster oder eine Tür oder auch nur einen Balken, eine Strebe oder ähnliches zu spenden. Zum Beispiel:

- einen Tür- oder Fensterwechsel für 50 Euro
- oder eine Strebe, einen Schifter, einen Riegel oder einen Sparren für 70 Euro
- oder ein Paar Kopfbänder, einen Pfosten, eine Firstpfette, einen Gratsparren oder einen Deckenbalken für 100 Euro
- oder einen Firstpfettenpfosten für 150 Euro
- oder ein Rähm oder ein Andreaskreuz für 200 Euro
- oder eine Tür für 800 Euro
- oder ein Fenster für 1.000 Euro.



(Wenn Sie den ein oder anderen Fachbegriff nicht kennen: nicht schlimm. Auch wir müssen ständig dazu lernen. Sie können sich's auf einem Plan auf der Rückseite anschauen.)

Die Türen und die Fenster werden mit Schildchen versehen, die Ihren Namen tragen. Für die anderen Holzteile haben wir uns ein anderes Verfahren ausgedacht:

Jedes einzelne Teil wird von dem Abbundzentrum (das ist so was ähnliches wie ein Sägewerk) mit einer Bezeichnung versehen, die den Zimmerleuten sagt, wo dieses Teil einzubauen ist. Heutzutage macht man diese Kennzeichnung mit Kreide. Da wir aber „wie früher“ rekonstruieren möchten, verwenden wir das Verfahren der „scharfen Kennzeichnung“. Hierbei werden gut sichtbare Einschnitte in die Bauteile mit der Stoßaxt oder dem Stemmeisen gemacht.

Zunächst wird jeder Wand ein Zeichen zugeteilt: die **Längswände** werden fortlaufend mit einer, 2 oder mehr „Ruten“ (/ // etc.) gezeichnet. **Querwände** erhalten einen „Ausstich“ oder eine „Picke“, der an die laufende Zahl anzuhängen ist, also  oder  etc. Zur Kennzeichnung der **Stockwerke** bekommt das Erdgeschoss kein besonde-

res Zeichen, die weiteren Geschosse sogenannte „Stockzeichen“ (▲ oder ▲▲ etc.)

Schließlich bekommt **jeder Balken** von jeder Wand eine laufende Nummer, dargestellt mit den römischen Zahlen I, II, III, IIII, V etc. Demnach ist ein Balken mit der Kennzeichnung: **XII**  der 12. Balken (von links) von der 2. Längswand im dritten Stockwerk. Hingegen verweist das Kennzeichen **VIII**  auf den 9. Balken in der dritten Etage von der dritten Querwand. (Alles klar?)

Jeder einzelne Balken wird aufgelistet – und in dieser Liste, die wir gut sichtbar in der Mühle anbringen werden, werden Sie **Ihren** Namen finden. Die Bauzeichnungen für die Wände sind fertig. Hier können Sie sich „Ihren“ Balken oder „Ihr“ Fenster aussuchen und eintragen lassen. Bei jeder Gelegenheit (siehe weitere Programmpunkte) werden diese Unterlagen dabei sein. Und weiterhin können Sie mit Herbert Jack (Tel. 06134 51149) einen Termin vereinbaren, an dem Ihnen die Zeichnungen zur Auswahl „Ihres“ Mühlenteiles vorgelegt werden.

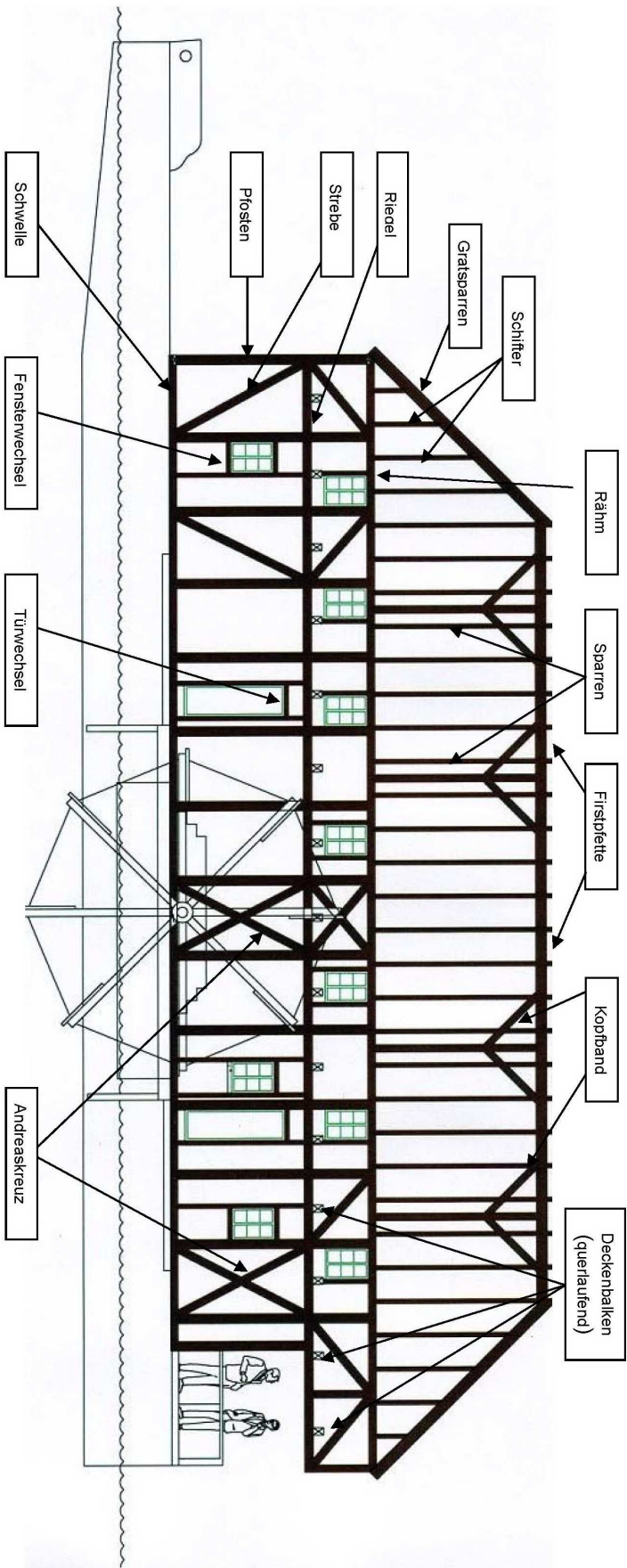
Für diese Spende erhalten Sie ein Dokument, wie nachstehend als Muster abgebildet.



Wir freuen uns, wenn Sie regen Gebrauch hiervon machen. Wie bereits gesagt: auch kleine Beiträge helfen uns bei unserem gemeinsamen großen Projekt weiter.

Das Mühlenhaus – eine Fachwerkkonstruktion

Die Benennung der einzelnen Balken



In Zusammenarbeit mit dem
Holzbaufachmann Michael Anspach
Juli 2010

3. Treffen am Liegeplatz am 15. August 2010

Erinnern Sie sich an die beiden „Treffen am Liegeplatz“, die wir im vergangenen Jahr gemeinsam organisiert und erlebt haben?

Was gut war, das darf man wiederholen. Daher haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahr wieder ein „Treffen am Liegeplatz“ vorzubereiten. Hierzu laden wir ein, und zwar für **Sonntag, 15. August 2010 von 11 und 18 Uhr**. Sie wissen ja: an der NATO-Rampe in Ginsheim.

Bei weitem noch nicht jeder kennt unser Projekt, den von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ausgesuchte Platz oder den exakten Stand der Dinge.

Genau hierüber wollen wir informieren. Sie, die Empfänger der Schiffsmühlen-Info, Sie sind durch diese Vereinsmitteilungen immer weitestgehend auf dem Laufenden, obwohl wir auch nicht über jedes kleine Detail schriftlich berichten können. Aber bei jeder sich bietenden Gelegenheit sprechen wir gerne über den Stand der Dinge und über die weiteren Schritte und Vorhaben.

Darüber hinaus gilt es, weitere Interessenten und Unterstützer für die Rekonstruktion zu gewinnen. Das kann insbesondere dadurch erreicht werden, dass wir Menschen ansprechen, die uns und unser Vorhaben noch nicht oder nicht ausreichend kennen.

Daher also unsere Treffen am Liegeplatz, bei denen alle Besucher Fachgespräche führen, Freunde und Gleichgesinnte treffen, sich an Leib und Seele mit Hilfe der verschiedenen Speise- und Getränke-Angebote laben – kurz: nette Stunden am Rheinufer verbringen können.

Wir werden den ganzen Tag über Wurstsalat mit Brot bereit halten. Wahlweise können Sie sich an frisch gebackenen Brezeln und Spundekäs laben. Für Kinder (auch für erwachsene Kinder) gibt es Eis am Stiel – so lange der Vorrat reicht.

Für die Mittagszeit wird ein wohlschmeckendes Süppchen vorbereitet – wahrscheinlich eine Prima-Käse-Wein-Suppe (mmmmhhh) mit Baguettes. Verschiedene alkoholische und alkoholfreie Getränke können sicher jeden Durst stillen.

Ab circa 14 Uhr kommen dann Kaffee und Kuchen hinzu.

Bestellen Sie gutes Wetter - ☺ . Damit auch Sie sich wohl fühlen, wenn Sie sich bei uns an Tischen und Bänken niederlassen, die wir selbstverständlich ebenfalls für Sie an den zukünftigen Liegeplatz bringen werden.

Zu diesem Wohlbefinden sollen auch reichlich Musikdarbietungen von der Drehorgel beitragen. (Es darf wieder getanzt werden – auf diesem einmaligen Grasbüschel-und-Kies-Parkett!)

Unsere Mitglieder bitten wir auch dieses Mal wieder um Unterstützung. Sie können uns gerne mit einer Kuchenspende unterstützen. Oder durch Ihre Mithilfe beim Auf- oder Abbau oder bei der Betreuung unserer Gäste.

Wenn Sie etwas beitragen möchten, so geben Sie bitte Bescheid an Ingeborg Ferchow, Tel-Nr. 06144 2266, oder an Herbert Jack, Tel. 06134 51149, oder E-Mail an info@schiffsmuehle-ginsheim.de.

Hierfür schon an dieser Stelle besten Dank vom gesamten Vorstand!

Umzug von Mühlenteilen

Es ist bekannt, dass wir eine Menge von Ausstattungsteilen aus einer Mühle in Lollar-Salzböden eingelagert haben. Ein kleinerer Teil hiervon lag bis vor einigen Wochen in der Garage des HVV und wurde in die Scheune von Horst Kranich gebracht. Hierüber haben wir berichtet.

Der größere Teil befindet sich in der Scheune von Familie Toni Reichmann (Tor-Hübner) in der Hauptstraße in Ginsheim. Dieser Bestand wurde seinerzeit unsortiert eingelagert – und wir wissen

wegen der großen Fülle nicht genau, was alles vorhanden ist. Schließlich kannten wir bei dem Ausbau all die vielen Teile und deren Funktionen nicht, um eine Kennzeichnung durchführen zu können.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für den Bau der Mühle sollen nun diese Teile sortiert sowie vermessen werden. Wir müssen ja schließlich wissen, was wir überhaupt verwenden kön-

nen, damit wir dies bei dem Erstellen der Ausrüstungspläne berücksichtigen können.

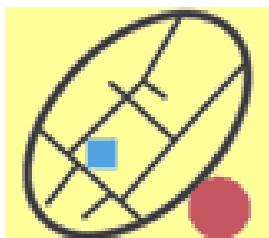
Im September wollen wir mit diesen Arbeiten beginnen. Wir stellen uns vor, dass sich jeweils einmal in der Woche eine Gruppe von 5 – 6 Helfer treffen und die Teile zunächst auf Paletten vorsortieren. „Unser“ Mühlenfachmann Karl-Heinz Schanz aus Mühlthal wird dann feststellen, was noch im Originalzustand eingebaut werden kann (zum Beispiel Eisenteile wie Zahnräder, Transmissionsscheiben, Schnecken etc.), was als Vorlage für einen Nachbau aufzuheben ist – und was verschrottet werden sollte.

Auch hierfür möchten wir um Hilfe und Unterstützung bitten. Unser Vorschlag: Die interessierten

Helfer treffen sich am Mittwoch, 11. August 2010, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Ginsheim. Dort stellen wir fest, welcher Wochentag am geeignetsten sein wird. Dabei können wir Anregungen entgegennehmen und Ihre Fragen (hoffentlich) beantworten. Wer helfen möchte und am 11.8. verhindert ist, ruft bitte bei Herbert Jack (06134 51149) an.

Schon jetzt sei gesagt: Die Gruppe muss nicht jedes Mal dieselbe Zusammensetzung haben. Die Teilnehmer sollen sich also nicht verpflichtet fühlen, unbedingt jede Woche anwesend zu sein. Wie das ganze Projekt, so wollen wir auch diese Arbeit mit dem nötigen Ernst, aber auch mit der gebotenen Leichtigkeit und Freude angehen.

Der HGV, die Bischemer Kerb und der Schiffmühlenverein



Wir dürfen auf eine beachtliche Hilfe vom Heimat- und Geschichtsverein e.V. (HGV) in Bischofsheim zählen:

Die Vorstandsmitglieder des HGV beobachten unsere Arbeit nach eigener Aussage schon seit längerer Zeit recht aufmerksam. Sie verfolgen unsere Bemühungen seit Beginn und haben sich immer wieder gefragt, wie sie uns unterstützen können. Nun lasen sie in der Presse von dem Angebot auf den symbolischen Kauf eines Fensters. Das ist genau der Punkt, an dem sie sich angesprochen fühlten. So hat der Vereinsvorstand beschlossen, eines der Fenster zu finanzieren. Eine unerwartete Entscheidung, für die wir uns sehr bedanken.

Aber damit nicht genug. Der HGV veranstaltet jährlich zur Bischemer Kerb, zusammen mit einem Verein, den er als förderungswürdig ansieht, eine Tombola. Der HGV gibt die Kontakte und die Erfahrung weiter, die er im Laufe der Jahre gesammelt hat. Der Partnerverein übernimmt die Arbeit des Sammelns der Preise sowie den Losverkauf.

Genau dies ist der Vorschlag des HGV: In diesem Jahr sind wir als Partnerverein ausgewählt. Gibt es da etwa Probleme für uns, diesen Part zu übernehmen? Gewiss nicht, denn diese Aufgabe

übernehmen wir vom Schiffmühlenverein doch gerne, oder?

Das Ganze läuft wie folgt ab:

Wir möchten gerne 1.000 Lose à 2 Euro verkaufen. Jedes Los soll gewinnen. Also werden wir vom Vorstand uns bemühen, die entsprechende Anzahl an Preise zu bekommen. Die Lose sollen von uns am Samstag und Sonntag auf der Bischemer Kerb verkauft werden – und die Preise werden am gemeinsamen Stand vom HGV und Schiffmühlenverein ausgegeben. Wir würden uns freuen, wenn wir auch zu dieser Gelegenheit Hilfe von unseren Mitgliedern bekommen könnten. Beim Losverkauf und bei der Ausgabe der Preise.

Der HGV erinnert sich, dass es auch Bischofsheimer Schiffmühlenbesitzer gab. In einem Verzeichnis aus dem Jahre 1875 werden die Namen Phil. Schröpfer und Friedr. Bernhard aus Bischofsheim genannt. Der genannte Friedr. Schröpfer und Phil. Schröpfer aus Ginsheim besaßen eine Mühle jeweils zur Hälfte. Friedr. Bernhard war Eigentümer zu 1/3, zusammen mit Kaspar Jertz aus Weisenau und Georg Mohr aus Mainz.

Wir finden es ein tolles Angebot, das da von der Nachbargemeinde von einem Verein, der insbesondere durch seine vielfältigen Veranstaltungen von sich reden macht, auf uns zu kommt. Dafür möchten wir ein ganz herzliches Dankeschön sagen.

Besitzer der Ginsheimer Rheinschiffmühlen im Jahre 1875

Quelle: Gemeinde-Rechnungsbuch 1875

Anteil	Name	Anteil	Name	Anteil	Name
1/3	Georg Rauch IV, Ginsheim	1/3	Nikolaus Hübner IV, Ginsheim	1/3	Philipp Stahl, Ginsheim
1/4	Wilhelm Werner, Ginsheim	3/4	Philipp Ittner, Gins- heim		
1/2	Wilhelm Nix, Mainz	1/2	Christoph Krug, Mainz		
1/2	Georg Lamprecht, Mainz	1/2	Jean Mehling, Mainz		
1/2	Ignaz Kübel, Mainz	1/2	Valentin Jörg, Mainz		
1/3	B. Hellmeister, Mainz	2/3	Josef Dreste, Mainz		
1/2	Ignatz Becker, Mainz	1/2	Jacob Diener, Weisenau		
1/2	Joh. Reinheimer, Ginsheim	1/3	Konrad Fenn, Gins- heim	1/3	Andreas Hümmer, Weisenau
1/2	Franz Keßler, Mainz	1/4	Philipp Pauli, Mainz	1/4	Theodor Wilhelm, Weisenau
1/3	Kaspar Jertz, Weisenau	1/3	Friedr. Bernhard, Bischofsheim	1/3	Georg Mohr, Mainz
1/2	Michael Stenner, Mainz	1/2	Franz Krieger, Kos- theim		
1/2	Franz Krieger, Kostheim	1/2	Michael Stenner, Mainz		
1/1	Johannes Ittner, Ginsheim				
1/2	A.K. Braunwart, Mainz	1/2	Franz Hinkel I. Mainz		
1/3	Martin Mohr II, Mainz	1/3	Georg Külb, Mainz	1/3	J. Lorzner Wwe., Mainz
1/2	P. Zuckmeier, Mainz	1/4	F.X. Krieger, Mainz	1/4	Corn. Schmahl, Mainz
1/3	Franz Hinkel II	1/3	K.A. Külb, Mainz	1/3	Ludw. Schmahl, Mainz
1/4	Simon Page, Mainz	1/4	Joh. Borzner, Mainz	1/2	Jac. Schröder, Mainz
2/3	B.W. Trunk, Mainz	1/3	M.J. Klippel, Mainz		
5/8	M.E. Rauschert, Mainz	3/8	Math. Möskopf, Mainz		
1/2	Ph.J. Orlemann, Mainz	1/2	F.J. Weiß, Mainz		
1/2	Aug. Schröpfer, Ginsheim	1/2	Phil. Schröpfer, Bischofsheim		

Mühlenspaziergang am 10. Oktober 2010

Wir laden Sie recht herzlich ein zu unserem 1. Mühlenspaziergang ein. Wie sich aus dem Namen schon ergibt: wir wollen Mühlen besichtigen, etwas über die Müllerei erfahren und auch eine mittlere Strecke spazieren gehen. Angenehme Aufenthalte im Odenwald, gutes Essen und Trinken sowie angenehme Mitreisende werden diesen Tag zu einem angenehmen Erlebnis lassen.

Wir treffen uns also am Sonntag, 10. Oktober 2010, um 9.00 Uhr in Ginsheim, auf dem Friedrich-Ebert-Platz. Von dort fahren wir direkt zur ersten Mühle, und zwar zur Unteren Mühle in Heppenheim-Mittershausen. In dieser noch vollständig erhaltenen Mühle werden Sie u.a. sehen, wie ein Mühlstein mit Bille und Kraushammer geschärft wird; Sie werden hören, warum die Mühlen klappern – und vieles, vieles mehr erfahren. Aber bevor Sie derart „belastet“ werden, gibt es eine deftige Jause mit Äppelwoi. Schließlich sind wir ja schon mehr als 1 Stunde unterwegs!

Von Mittershausen fahren wir auf die Tromm (570 m über NN), wo wir kurz nach 12 Uhr ankommen werden. In der Gaststätte „Zur Schönen Aussicht“ wählen Sie Ihr Mittagessen. Danach wird uns unsere Wanderung über ca. 8 km und 250 Höhenmeter bergab zur Heckenmühle führen. (Alternativ gibt es die Möglichkeit, noch etwas auf der Tromm zu bleiben und mit dem Bus zur He-

ckenmühle zu fahren.) Unser Mitglied und Mühlenfachmann Karl-Heinz Schanz wird uns die Besonderheiten dieser Mühle aufzeigen.

Schon wieder Appetit? Nun denn: dann machen wir auf der Heimfahrt gegen 17 Uhr noch eine Pause in dem Restaurant „Brückenmühle“ in Nieder-Ramstadt. – Keine Bange: hier ist keine Mühle mehr im Betrieb. Die Mühle existiert nur noch im Namen der Gaststätte.

Gegen 19 Uhr werden wir dann wieder in Ginsheim eintreffen.

Ihre Anmeldung erbitten wir durch Einzahlung des Betrages von 40,00 Euro auf das Sonderkonto von Herbert Jack: Konto Nr. 1842757 bei der Volksbank Mainspitze, BLZ 508 629 03. Dieser Betrag enthält die Kosten für die Busfahrt, die Jause (Essen und Trinken), die Führungen, die Spenden für die Mühlenbesitzer sowie das Trinkgeld für den Fahrer.

Die Plätze werden entsprechend dem Eingang der Zahlungen verteilt.

Aus versicherungstechnischen Gründen können wir nur Vereinsmitglieder zu diesem Ausflug mitnehmen. *(Aber jedermann kann selbstverständlich zuvor Mitglied werden ...!)*

Zusammenfassung der Termine

Folgende Termine stehen an:

11.08.2010: Treffen der Helfer für den Umzug von Mühlenteilen (s. Seite 4)

15.08.2010: 3. Treffen am Liegeplatz (s. Seite 4)

31.08.–05.09.2010: Fahrt in die Normandie

04.–05.09.2010: Tombola auf der Bischemer Kerb (s. Seite 5)

10.10.2010 Mühlenspaziergang (s. oben)

10.–12.12.2010: Beteiligung am Ginsheimer Weihnachtsmarkt

Impressum:

Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim e.V.
Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Tel. 06134 51149 – Fax 06134 956 007
E-Mail: info@schiffsmuehle-ginsheim.de
www.schiffsmuehle-ginsheim.de

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herbert Jack
2. Vorsitzender	Klaus Wolf
Schatzmeisterin	Bettina Schäffer
Schriefführerin	Elke Guthmann
Beisitzer:	Michael Maurer Manfred Treber

Bankverbindung:

Konto 187 54 93 bei der Volksbank Mainspitze, BLZ 508 629 03

Per Brief an:

Verein Historische Rheinschiffsmühle
Ginsheim e.V.
Herbert Jack
Hermann-Löns-Allee 32

oder: Fax 06134 956 007

65462 Gustavsburg

oder: E-Mail info@schiffsmuehle-ginsheim.de

Absender:

Name: _____

Tel.: _____

Straße: _____

Ort: _____

E-Mail: _____

Fax: _____

Ich mache mit!

1. Ich möchte beim Umzug der Mühlenteile helfen

Da ich am 11. August nicht in das Bürgerhaus kommen kann, melde ich mich hiermit und bitte Kontaktaufnahme

2. Ich helfe beim „3. Treffen am Liegeplatz“ am 15. August 2010

In diesem Zusammenhang rufe ich an (bei Frau Ferchow unter 06144 2266 bzw. Herbert Jack unter 06134 51149) und bespreche, ob ich einen Kuchen spenden oder beim Auf- oder Abbau helfen oder Stanndienst machen möchte.

3. Ich möchte ein Mühlenteil spenden

Rufen Sie mich an, und ich lasse mich von Ihnen beraten.

4. Ich bin zur „Bischemer Kerb“ dabei.

Ich möchte gerne bei Losverkauf helfen

bei der Ausgabe der Preise mitmachen.

5. Ich mache mit beim Wandertag am 10. Oktober 2010.

Dies ist meine verbindliche Anmeldung für ... Person/en. Die Kostenbeteiligung in Höhe von zusammen Euro überweise ich auf das im Angebot genannte Sonderkonto von Herbert Jack.

Name:.....

Tel.-Nr.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)